



2008

Ausgabe 1

BKS

Extrablatt

DER BUNDESVERBAND INFORMIERT

Die erste Ausgabe der neuen Verbandszeitschrift

Liebe Freunde des BKS,



Präsident: Uwe Fleischer

vor einigen Tagen wurde ich darauf hingewiesen, dass die Verbreitung von Neuigkeiten und Interessantem nur ungenügend über unsere Home page gelingt. Diesen Hinweis habe ich aufgenommen und mich ans Werk gemacht, eine Informationsbroschüre zu erstellen. Ich möchte hoffen, dass das Ergebnis Anklang findet.

An dieser Stelle ein Dankeschön an Ulrich Bunkowitz vom Deutschen Hilfsdienst Mönchengladbach, an Ralf Kuchenbuch von der Fa. Gabriel und an Manfred Müller. Ein gemeinsames Brainstorming brachte u. a. das Bedürfnis der erneuten Einführung einer verbandsinternen Broschüre zu Tage.

Weitere Projekte sind im Aufbau und sollen demnächst angegangen werden. Ziel muss es künftig sein, alle Bereiche des Rettungsdienstes unter unserem Dach aktiv zu vereinen. Damit soll den ständigen Neugründungen nebulöser Verbände und Interessensvertretungen begegnet werden. Wie dies im einzelnen aussehen könnte, möchten wir

den Landesvertretern auf der kommenden Mitgliederversammlung vorstellen.

Gemeinsam zum Erfolg!

Das BKS - Extrablatt soll vierteljährlich erscheinen. Die regelmäßige Informationsbroschüre wird aber nur dann interessant mit Inhalten zu füllen sein, wenn die Landesverbände und Unternehmen uns mit den entsprechenden Informationen versorgen. Das so einiges geschieht in diesem Lande, worüber es zu berichten lohnt, zeigen die folgenden Seiten. In unserer ersten Ausgabe berichten wir von aktuellen Gerichtsurteilen, interessanten Neuigkeiten und natürlich von unseren eigenen Aktivitäten.

Wir wünschen gute Unterhaltung und freuen uns über Anregungen und Kritiken.

Ihr Uwe Fleischer



Themen dieser Ausgabe

Aus Gerichten und Ministerien

Seite 2

BKS gegen Gemeinsamen Bundesausschuss

Seite 2

Wir sind wieder da

Seite 3

KTW in Berlin veraltet

Seite 3

BKS meldet erste Ressourcen an GMLZ

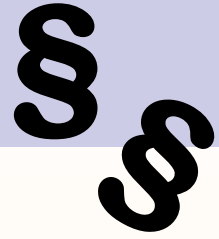
Seite 3

Neuer Anhänger für Sanitätsdienst und Katastrophenschutz

Seite 3

In eigener Sache.....

Seite 4



Aus Gerichten und Ministerien....

Bundesverfassungsgericht **1 BVR 2959/07 v. 27.06.2008**

Mit einer einstweiligen Anordnung hat das Bundesverfassungsgericht dem Antrag eines privaten Rettungsdienstunternehmens aus Sachsen entsprochen. Das Unternehmen wehrt sich gegen die Integration in den öffentlichen Rettungsdienst. Endgültig will das Verfassungsgericht innerhalb der nächsten sechs Monate entscheiden. Nach Ansicht der Richter muss die gesetzliche Verfahrensgestaltung sicherstellen, dass tatsächlich von allen Bewerbern derjenige gefunden wird, der am ehesten den Anforderungen entspricht.

Oberlandesgericht Dresden **Wverg 3/08 v. 04.07.2008**

Der Vergabesenat des Oberlandesgerichts hat zwei Streitfälle um die Vergabe von Notfallrettung- und Krankentransportdienstleistungen dem Bundesgerichtshof vorgelegt. Nach Auffassung des Gerichts trügen Rettungsdienstleistungen weder aus der Natur der Sache heraus hoheitlichen Charakter, noch werde der Leistungserbringer durch die Übertragung der hier in Rede stehenden Aufgaben zum Beliehenen, dessen Tätigkeiten dem Staat zuzurechnen sei. Er werde vielmehr nur als Verwaltungshelfer funktionell in die Sicherstellung der Notfallret-

tung eingebunden.

Damit sei aber keine unmittelbare Teilhabe an der Ausübung der öffentlichen Gewalt verbunden, die nach EU-Recht und der dazu ergangenen gemeinschaftsrechtlichen Rechtsprechung eine ausnahmsweise Freistellung vom Vergaberecht rechtfertigen könne. Damit seien die Leistungen europaweit auszuschreiben. Da es hierzu abweichende Entscheidungen anderer Gerichte gäbe, seien im Interesse der Einheitlichkeit der Rechtsprechung die Fälle dem Bundesgerichtshof zur Entscheidung vorzulegen. Auf eine endgültige Entscheidung darf man sehr gespannt sein.

„Privat kommt vor Staat“

Nach diesem Motto soll das Rettungsdienstgesetz von Nordrhein-Westfalen novelliert werden.

Wir warten neugierig ab!

BKS veranlasst Schritte gegen Gemeinsamen Bundesausschuss

Mit einem Antrag auf Änderung der Krankentransportrichtlinien wendet sich unter Federführung des Bundesverbandes RA Hans-Martin Hoeck gegen die Genehmigungspflicht für den qualifizierten Krankentransport. Sollte die beantragte Änderung ausbleiben, ist die Klage gegen den Gemeinsamen Bundesausschuss beim zuständigen Landessozialgericht vorgesehen.

RA Hans-Martin Hoeck machte vor einiger Zeit mit einer diesbezüglich erfolgreichen Klage gegen die AOK Mecklenburg-Vorpommern auf sich aufmerksam und vertritt inzwischen erfolgreich viele Unternehmen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche.



Rechtsanwalt
Hans-Martin Hoeck

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen **Erlass zur Abgrenzung Krankenfahrten/Krankentransport vom 07.07.2008**

Das für den Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen zuständige Ministerium weist mit seinem Erlass nochmals auf die gebotene Abgrenzung zwischen Krankenfahrt und Krankentransport hin. Zuvor hatte das Oberverwaltungsgericht in Münster in einem Verfahren um eine Genehmigung im Rahmen des Personenbeförderungsgesetzes den zuständigen Behörden umfassende Prüfungs- und Kontrollpflichten aufgegeben, um zu verhindern, dass Krankentransporte mit Mietwagen ausgeführt werden. Bei der Überprüfung sollen die Fachbehörden für den Rettungsdienst beteiligt werden.



BKS meldet erste Ressourcen beim Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum

Ein weiterer Fortschritt in Sachen Katastrophenschutz konnte nach einem Gespräch mit Herrn Tiedtke, Vizepräsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), erzielt werden. Wie sich im Dialog herausstellte, sind beim GMLZ derzeit noch keine Ressourcen von „Privaten“ gelistet und es freute uns zu hören, dass Herr Tiedtke sich für eine Aufnahme unserer Ressourcen beim GMLZ einsetzen wolle. Schon kurze Zeit später meldete sich der verantwortliche Mitarbeiter des GMLZ. Die ersten Meldungen aus vereinzelt Bundesländern haben uns

zügig erreicht und sind inzwischen an das GMLZ weitergeleitet worden. Bislang wurden Ressourcen aus Bayern, Berlin und Niedersachsen gemeldet. Wer bereits im örtlichen Katastrophenschutz eingebunden ist, sollte die betreffenden Ressourcen kennzeichnen. Weiterhin sollten Veränderungen zeitnah mitgeteilt werden.

Wir arbeiten weiter an einer aktiven Katastrophenschutzteilnahme der „Privaten“ und informieren zeitnah über die Entwicklungen.



Neuer Anhänger für Sanitätsdienst und Katastrophenschutz erstmals im Einsatz

Der auf dem 24. Bundeskongress Rettungsdienst neu vorgestellte multifunktionale Anhänger wurde jetzt zum ersten Mal in der Praxis eingesetzt. Beim „Schlagermove“ 2008 in Hannover wurde das Fahrzeug in Kombination mit einem Krankenwagen als mobile Unfallhilfsstelle verwendet. Die überregional bedeutsame Großveranstaltung in der Innenstadt der niedersächsischen Landeshauptstadt mit tausenden von Teilnehmern wird von Beginn an allein von privaten Rettungsdienstunternehmen sanitätsdienstlich betreut. Der Anhänger ist insbesondere für kleinere Einheiten und Unternehmen ein interessantes Einsatzmittel für den Sanitätsdienst. In Verbindung mit bereits vorhandenen Krankenwagen als geeignetem Zugfahrzeug entsteht so auch ein besonders wirtschaftliches Konzept. Interessierte Unternehmen können sich gerne an den Kollegen Günter Hille wenden, der das Projekt entwickelt hat.

Berlins Krankentransportwagen veraltet

Der Berliner Krankentransport kränkelt. Wer sich auf Berlins Straßen umsieht oder gar selbst hin und wieder auf einen Krankentransport angewiesen ist, dem dürfte unschwer auffallen, dass die Berliner Krankentransportfahrzeuge zusehends dem Zerfall anheim fallen. Hauptursache hierfür ist die seit Jahren unzureichende Vergütung durch die Kostenträger. Während sich die Gebühren für die Notfallrettung in den letzten zehn Jahren deutlich erhöht haben, verweigern die Kassen seit Jahren eine angemessene



Vergütung für KTW-Fahrten. Selbst allgemeine Preissteigerungen

werden von den Kassen nicht anerkannt. Daher ist es wenig verwunderlich, dass die Unternehmen die notwendigen Investitionen nicht mehr tätigen können, die Mitarbeiter seit Jahren unterbezahlt werden und die Qualität der Leistung insgesamt sinkt.

Wir sind wieder da



Nachdem die Promedica Rettungsdienst GmbH die Ausschrei-

bung für die Rettungswachen Werder-Havel, Kloster-Lehmin, Groß Kreuz und Bollmansruh im Landkreis Potsdam-Mittelmark gewonnen hat, sind die privaten Rettungsdienste auch wieder im Land Brandenburg vertreten. Mehrere Jahre lang war Brandenburg das einzige Bundesland, in dem es keine privaten Unternehmen gab. Die schon während der Wende von engagierten Brandenburgerinnen und Brandenburgern gegründe-

ten Unternehmen wurden bald nach der Wiedervereinigung von einer Allianz aus Politik und Verwaltung vollständig aus dem Markt verdrängt. Promedica übernimmt den öffentlichen Auftrag für die vier Rettungswachen am 01. Januar 2009 und ist dann in sechs Bundesländern aktiv. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dann von der Unternehmensgruppe im Rettungsdienst beschäftigt.

DER BUNDESVERBAND INFORMIERT

BKS - Bundesverband eigenständiger Rettungsdienste und Katastrophenschutz e.V.
Hedemannstr. 13
10969 Berlin

Tel.: 0700 19218 002
Fax: 0700 19218 003
E-Mail: info@bks-rettungsdienst.de
Internet: www.bks-rettungsdienst.de

Gestaltung & Design: Uwe Fleischer ©
Texte: Manfred Müller, Uwe Fleischer
Bilder: Archiv

In eigener Sache.....

Seit vielen Jahren ist der Bundesverband auf der Rettungsmobil mit einem eigenen Stand vertreten. Und verglichen mit den ersten Messeauftritten sind wir hier wesentlich professioneller geworden. Dies verdanken wir allen voran unserem Kollegen Günter Hille. Er war es, der im Jahre 2005 auf der Inter-schutz neue Maßstäbe setzte.

Neben zahlreichen Gesprächen untereinander, findet am BKS - Stand auch geschäftlich und politischer Austausch statt. Der BKS - Stand ist zu einem zentralen Informationstreffpunkt

für das Gewerbe geworden.

In diesem Jahr zeichnete sich erstmals Michael Görbing verantwortlich für die Organisation der Messeauftritte.

Und dies mit Erfolg, die Resonanz war durchweg positiv.



Vizepräsident:
Michael Görbing

Neben der Rettungsmobil war der BKS auch auf dem Bundeskongress vertreten und wird es im kommenden Jahr auch wieder sein. Wir freuen uns 2009 erneut auf den traditionellen Unternehmerabend im „Schwarzen Hahn“, viele interessante Gespräche und auf neue Besucher, welche eventuell bislang noch nicht den Weg zu uns gefunden haben.



BKS Stand - Rettungsmobil 2008



BKS Stand - Bundeskongress 2008

Bayern

LPR - Bayern e.V.
Reichenhaller Str. 8
81547 München
Tel. 089 - 51 50 59 50
info@lpr-bayern.de

Bayern

VPR - Bayern e.V.
Elisabeth - Selbert - Str. 7
80939 München
Tel. 089 - 318 097 21
info@vpr-bayern.de

M.-Vorpommern, Sachsen (Anhalt), Thüringen

BKS - Mitteldeutschland e.V.
Heinrich - Schwerdt - Str. 14
99880 Waltershausen
Tel. 03622 - 40 22 12
Th.schmolke@t-online.de

Berlin / Brandenburg

LPR - Berlin e.V.
Hedemannstr. 13
10969 Berlin
Tel. 030 - 253 779 721
info@lpr-berlin.de

Bremen, Niedersachsen

LPR - Nord e.V.
Postfach 81 02 30
30502 Hannover
Tel. 0511 - 64 73 70
info@lpr-nord.de

Nordrhein-Westfalen

UPR - NRW e.V.
Querenburger Str. 19 - 23
44789 Bochum
Tel. 0234 - 977 977
Udo.pokowitz@sanicar.de

Saarland, Baden-Württ.

PRS e.V.
Zeppelinstr. 3
66557 Illingen
Tel. 06825 - 93 03 0
J.f.zimmer@t-online.de

Hamburg

VdpK e.V.
Auf dem Königslande 17
22041 Hamburg
Tel. 0700 - 19200 000
info@upr-org.de

Hessen, Rhein.-Pfalz

BKS - Hessen e.V.
Saarbrücker Allee 9
65201 Wiesbaden
Tel. 0700 - 19218 004
info@BKSinHessen.de

